



## Leitprojekt Mobilitätsmanagement/Kompetenzzentrum Mobilität

Reallabortitel: Betriebliches Mobilitätsmanagement in der Stadt Neumünster und der Süderelbe-Region

### 1. Zielsetzung [mit deren Erfolgsmessung]

Große Bedeutung für das Gelingen der Energiewende kommt neben dem Bereich Wärme dem Bereich Mobilität zu. Einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Mobilitätswende und damit auch zur Erreichung der (inter)nationalen Klimaziele vor Ort kann das Betriebliche Mobilitätsmanagement“ (im Folgenden: BMM) leisten. Unter betrieblicher Mobilität wird dabei die systematische, verkehrsträgerübergreifende Organisation aller Verkehrswege von Unternehmen verstanden mit dem Ziel, den verursachten Verkehr zu lenken und möglichst zu verringern. **Ziel ist die ökonomische und ökologische Optimierung sämtlicher betrieblicher Mobilitätsabläufe: Dazu gehören Arbeits- und Dienstwege der Beschäftigten, die nachhaltige Erreichbarkeit des Betriebes für Kund\*innen und Geschäftspartner\*innen, aber auch die effiziente Abwicklung von Versand- und Lieferverkehren.**

Bereits in den 1970er Jahren wurde in den USA, wo das Betriebliche Mobilitätsmanagement seinen Ursprung hat, versucht, mittels Konzepten zur Steuerung des Berufsverkehrs die geltenden Luftreinhaltegesetze einzuhalten.

Mit diesem Reallabor sollen Unternehmen und Betriebe in der Stadt Neumünster und Umland sowie in der Süderelbe-Region mit den niedersächsischen Landkreisen Harburg, Lüneburg und Stade sowie dem Bezirk Harburg der Freien und Hansestadt Hamburg für den Aufbau eines BMM-Netzwerkes und damit sowohl im städtischen als auch im ländlichen Raum für die Etablierung eines systematischen betrieblichen Mobilitätsmanagements gewonnen werden. Auch der Austausch und die Kooperation zwischen Stadt und Umland sowie zwischen Neumünster und Süderelbe sollen gestärkt werden. Die Stadtverwaltung Neumünster (inkl. der städtischen Beteiligungen) will dabei mit gutem Beispiel voran gehen und ebenfalls ihre betriebliche Mobilität optimieren und klimafreundlicher gestalten. Des Weiteren haben bereits mehrere Neumünsteraner Unternehmen ihr Interesse an diesem Projekt bekundet. Die Stadt Neumünster hat sich zum Ziel gesetzt (Ratsbeschluss vom 17.12.2019), bis zum Jahr 2035 klimaneutral zu werden. Klimafreundliche Mobilität in Betrieben stellt im Integrierten Klimaschutzkonzept der Stadt (2015) eine wichtige Maßnahme für mehr Klimaschutz in Unternehmen dar und trägt zur Umsetzung der Stadtentwicklungsziele „Klimaschutz aktiv gestalten“, „Umwelt und Lebensqualität nachhaltig sichern und verbessern“ sowie „Stadtverwaltung als Arbeitgeberin attraktiver machen“ bei.



Die Etablierung eines BMM-Unternehmensnetzwerks für die Stadt Neumünster (ggf. auch mit interessierten Unternehmen aus dem Umland) und in der Süderelbe-Region soll den regelmäßigen Informations- und Erfahrungsaustausch für alle Beteiligten ermöglichen, Kontakte und Zusammenarbeit intensivieren sowie eine erfolgreiche Erfahrungs- und Wissensweitergabe (u.a. Best Practice Beispiele, neue technische Innovationen) gewährleisten. Auch die Gemeinsamkeiten und Unterschiede städtischer und ländlicher Mobilität sowie branchen- und unternehmensspezifisch sollen thematisiert und analysiert werden. Zudem soll der Erfahrungsaustausch zwischen den Akteuren in der Stadt Neumünster und der Süderelbe-Region sichergestellt werden.

Durch attraktive und unternehmensspezifisch sinnvolle Alternativen (z.B. Fuhrparkreduzierung und -effizienz, Dienst-(E-)Fahrräder, Jobticket ÖPNV, Bahncard, Umstellung auf alternative Antriebe, Verbesserung der betrieblichen Infrastrukturen zur Nutzung des Umweltverbundes, Etablierung von Mitfahr- und Carsharing-Möglichkeiten, Einführung von Mobilitätsbudgets, Informations- und Motivationsmaßnahmen), eingebettet in eine ganzheitliche BMM-Strategie, sollen eine Reduzierung der individuellen und dienstlichen Fahrten und damit einhergehender Kosten erreicht sowie die negativen Auswirkungen auf die Wohnbevölkerung und die Umwelt vermindert werden. Zudem wird von positiven Effekten auf die Mitarbeitergesundheit und -zufriedenheit und damit auf den Unternehmenserfolg ausgegangen.

In Ergänzung dieser Aktivitäten sollen bis zu drei Best-Practice-Beispiele für eine verbesserte Anbindung von Gewerbegebieten durch innovative Mobilitätsformen in der Süderelbe-Region und in der Stadt Neumünster entwickelt werden. So soll in einem ersten Schritt für das Gewerbegebiet Osterwiesen im Landkreis Harburg unter Einbindung der dort ansässigen Unternehmen und Betriebe eine verbesserte und klimafreundlichere Anbindung jenseits des motorisierten Individualverkehrs erfolgen. Hierzu sollen auf Basis von Mobilitätsanalysen bspw. App-gesteuerte Carpooling- und Ridesharing-Plattformen eingesetzt werden. Mit dem seitens der Stadtwerke Winsen/Luhe geplanten E-Carsharing Modell steht hierfür zudem bereits ein lokales Angebot zur Verfügung. In der Stadt Neumünster soll parallel ein Carsharing-System aufgebaut werden.

Nach Ablauf des Projektes wird eine Fortführung des BMM unter finanzieller Beteiligung der interessierten Unternehmen angestrebt. Hierzu soll ein unternehmensübergreifend arbeitender Mobilitätsmanager durch diese finanziert werden.

| Zentrale Ziele des Reallabores   | Erfolgsmessung  |
|--|---|
| 1. Aufbau eines BMM-Unternehmensnetzwerks  | X Mitglieder wurden gewonnen und X Netzwerktreffen durchgeführt   |
| 2. Optimierung des betrieblichen Ablaufs und Erkennen von Kosteneinsparpotentialen | Nachweisbare Zeit- bzw. Kostenersparnis; Entwicklung und Anwendung eines übertragbaren Ist-Analyse-Konzeptes zur betrieblichen Mobilität in Unternehmen und Betrieben in der Stadt Neumünster und der Süderelbe-Region sowie für Gewerbegebiete als räumliche Einheit.; Anwendung des im Dachprojekt erarbeiteten Werkzeugkastens |
| 3. Reduktion betrieblicher CO <sub>2</sub> -Emissionen                             | Nachweisbare Reduktion des individuellen und dienstlichen Kfz-Verkehrs  |



## 2. Ausgangslage [mit Anlass bzw. Problemstellung / Herausforderung]

**Anlass bzw. Problemstellung / Herausforderung:** Das Thema Mobilität hat eine große Bedeutung für die Daseinsvorsorge sowie für Wachstum und Wohlstand in unserer Gesellschaft. Es spielt eine zentrale Rolle für die Teilnahme der Menschen am sozialen Leben. Arbeitsplätze, Dienstleistungen aller Art und insbesondere Güter des täglichen Bedarfs sowie medizinische Versorgungseinrichtungen müssen erreichbar sein, um eine hohe Lebensqualität zu ermöglichen.

Der kreisfreien Stadt Neumünster kommt mit ihrer zentralen Lage im Bundesland Schleswig-Holstein direkt an der A7 sowie als wichtiger Knotenpunkt des Bahnverkehrs (Nah- und Fernverkehr) eine große Bedeutung für Unternehmen und Einwohner\*innen und deren Mobilität zu. Insbesondere für Logistik- und Dienstleistungsunternehmen, aber auch für produzierendes und verarbeitendes Gewerbe sowie für Verkehrsunternehmen stellt Neumünster einen vorteilhaften Standort dar. Neumünster verfügt im Verhältnis zur Einwohnergröße (rd. 80.000) über eine relativ hohe Zahl an Einpendlern, die zu einem erheblichen Teil mit dem Pkw den Arbeitsweg bewältigen. Aber auch für die in Neumünster wohnenden Beschäftigten ist der Pkw mit konventionellen Antrieben häufig die bevorzugte Verkehrsmittelwahl. Auch die Unternehmen nutzen für ihre Logistik- und Transportverkehre sowie für Dienstwege vornehmlich Pkw bzw. Lkw mit konventionellen Antrieben (fossilen Kraftstoffen). Die durch den Bereich Verkehr verursachten jährlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen machen mit 38 % der Gesamtemissionen (607.355 t/a) neben der Wirtschaft den zweitgrößten Anteil der Treibhausgasemissionen der Stadt aus und führen zu damit erheblichen negativen Auswirkungen auf das Klima, die Umweltqualität (Luft, Wasser, Boden) und die menschliche Gesundheit und Lebensqualität (u.a. Luft, Lärm, Flächennutzung). Zudem können durch eine Optimierung der Betriebsmobilität bestehende Kosteneinsparpotenziale für Unternehmen aufgezeigt und genutzt werden.

Die Stadt Neumünster hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2035 die CO<sub>2</sub>-Neutralität zu erreichen. Über die möglichst flächendeckende Einführung eines betrieblichen Mobilitätsmanagements (BMM) insbesondere in Neumünsters größten Industrie-, GHD-Verkehrs- und Logistikunternehmen sowie in der Stadtverwaltung Neumünster und bei den städtischen Beteiligungen sowie über die gleichzeitige Etablierung eines Neumünsteraner BMM-Netzwerkes für regelmäßige Wissensvermittlung und einen engen Erfahrungsaustausch zum BMM soll bei allen Akteuren ein Umdenken in Gang gesetzt und klimafreundliches Handeln angeregt werden. Zudem besteht eine große Vorbildwirkung der Stadt und ihrer Beteiligungen sowie der Unternehmen und Betriebe für die lokale Bevölkerung. Dieses Projekt soll zudem eng mit dem Aufbau eines stadtweiten Carsharings, einer Maßnahme aus dem Integrierten Klimaschutzkonzept der Stadt Neumünster, verzahnt werden. Denkbar wäre beispielsweise, dass Unternehmen Carsharing-Fahrzeuge in ihre Dienstmobilität integrieren.

In Städten wie Neumünster führt die fortbestehende Abhängigkeit vom Auto zu unvermeidlichen Verkehrsüberlastungen, Emissionen und Verkehrssicherheitsproblemen. Ursache für die Überlastung der Straßen ist in vielen Fällen nicht die fehlende Kapazität der Straßeninfrastruktur, sondern vielmehr die Frage des Nachfragemanagements. Hierzu zählt neben anderen Maßnahmen auch eine Förderung des BMM in Unternehmen in Stadt und Umland Neumünsters sowie in den Städten der Süderelbe-Region, um den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren.



In ländlichen Regionen hat vor allem das Auto nach wie vor eine hohe Relevanz: Wo der öffentliche Nahverkehr an seine Grenzen stößt, ist das Auto oftmals das einzige Fortbewegungsmittel, um mittlere und längere Distanzen flexibel, zuverlässig und komfortabel zurückzulegen. Dennoch ist es vor allem für Jugendliche und ältere Menschen notwendig, Mobilitätsalternativen zu schaffen. Gerade in den ländlichen Räumen der Süderelbe-Region besteht bereits heute Nachholbedarf. Darüber hinaus ist es aus wirtschaftlichen Gründen ebenso erforderlich, die Mobilität und Anbindung an Hamburg aufrechtzuerhalten. Davon profitieren sowohl die regionale Wirtschaft wie auch der Tourismus.

Um zukunftsfähige und nachhaltige Lösungen für den ländlichen wie den urbanen Raum zu entwickeln, braucht es innovative Mobilitätsformen und kreative Lösungen. Für Unternehmen bedeutet Mobilität vor allem Zugang zu Kunden und Geschäftspartnern sowie eine gute Erreichbarkeit der Arbeitsstätte für Mitarbeiter. Hohe Verfügbarkeit und niedrige Kosten gelten somit als Katalysator für unternehmerischen Erfolg. Wie in der Stadt Neumünster sollen daher durch den Aufbau eines betrieblichen Mobilitätsmanagements gemeinsam mit den beteiligten Unternehmen Mobilitätsalternativen zum Auto geschaffen werden. Hierzu sollen bis zu drei Best-Practice-Beispiele in der Süderelbe-Region und in der Stadt Neumünster z.B. für eine verbesserte Anbindung von Gewerbegebieten entwickelt werden.

3. **Projektbeschreibung** [mit Beschreibung des Projektes und der Maßnahme(n), Beschreibung des Projektgebiets, Zielgruppe, Projektpartnern sowie zu beteiligenden Akteuren]

#### **Beschreibung des Projektes und der Maßnahmen:**

- Vorbereitungsphase Reallabor (2021)
  - Projektpartner identifizieren
  - Bildung eines Lenkungskreises aus Stadtverwaltung Neumünster, Süderelbe AG, Wirtschaftsagentur Neumünster, IHK und weiteren Wirtschaftsverbänden, lokalen Unternehmen aus Neumünster und der Süderelbe-Region
  - Sammeln bereits vorhandener BMM-Angebote und entsprechender Erfahrungen von Unternehmen aus Neumünster und den Landkreisen der Süderelbe-Region (z. B. SWN, Stadtwerke Winsen/Luhe)
  - Fachliche Beratung und Begleitung des Lenkungskreises durch einen externen Dienstleister auf Basis einer entsprechenden Ausschreibung und Beauftragung
  - ggf. Qualifizierung eines oder mehrerer Mitglieder des Lenkungskreises zum betrieblichen Mobilitätsmanager, um eigenes Know-How aufzubauen (Bspw. besteht seitens der Handwerkskammer Hamburg für Betriebe und Kommunen aus der MRH ab Herbst 2020 ein entsprechendes Angebot)
  - Süderelbe-Region: Bildung eines Arbeitskreises zur Entwicklung alternativer Mobilitätsangebote für das Gewerbegebiet Osterwiesen, Landkreis Harburg

Laufzeit: 2021-2024 (3 Jahre):

- Konzeptphase (2021/2022)
  - Erarbeitung von Handlungsbedarfen und Zielstellungen durch den Lenkungskreis
  - Erstellen eines Rahmenkonzeptes (Leistungsbeschreibung) zur Analyse und Optimierung des BMM der beteiligten Unternehmen
  - Auftragsvergabe an einen externen Dienstleister zur Konzeptionierung und Durchführung der Ist-Analysen und Optimierungen des BMM der beteiligten Unternehmen
  - fortlaufende Beratung des Lenkungskreises durch einen externen Fachplaner

- Identifizierung der an der Umsetzungsphase teilnehmenden Unternehmen; nach Möglichkeit Bildung von Schwerpunktgebieten (z.B. räumlich oder nach Branchen oder anderen Gemeinsamkeiten), um Synergieeffekte zu erzielen
- Erarbeiten und Bereitstellen von Informationsangeboten (Internetseite, Flyer, Ansprechpartner)
- Aufbau eines BMM-Unternehmensnetzwerks
- Beratung erster Unternehmen zum Aufbau eines BMM (Betriebsberatungen durch externen Fachplaner zur Analyse vorhandener Handlungsbedarfe sowie Identifizierung von Potentialen und Maßnahmen)
- Neumünster: enge Verzahnung mit dem städtischen Klimaschutzprojekt „Aufbau eines Carsharings für Neumünster“ und Möglichkeit für Neumünsteraner Unternehmen zur Teilnahme an beiden Projekten
- Süderelbe-Region: Entwicklung und Aufbau neuer Mobilitätsangebote (E-Carsharing, Ridesharing) für das Gewerbegebiet Osterwiesen im Landkreis Harburg sowie Eruiierung der Potentiale an zwei weiteren Standorten/Gewerbegebieten für BMM-Angebote
- Umsetzungsphase und Evaluierung (2022-2024)
  - Anwendung des Ist-Analyse-Rahmenkonzeptes: Beratung weiterer Unternehmen in Neumünster/Umland und der Süderelbe-Region (Betriebsberatungen durch externen Dienstleister zur Analyse vorhandener Handlungsbedarfe sowie Identifizierung von Potentialen und Maßnahmen)
  - Synergien durch räumliche Nähe nutzen (z.B. Gewerbegebiete), um Gemeinschaftsangebote zu entwickeln, die von mehreren Unternehmen genutzt werden können (z. B. App für betriebsübergreifende Fahrgemeinschaften, gemeinsames Bonussystem für die Mitarbeiter für umweltfreundliches Mobilitätsverhalten, Car- und Bike-Pooling und/oder -sharing, regelmäßiger Erfahrungsaustausch unter den beteiligten Unternehmen über das Netzwerk)
  - weitere potentielle Maßnahmen/Integration weiterer geplanter Projekte: Bezuschussung des geplanten JobTickets im SH-Tarif durch die Unternehmen; individuelle Mobilitätsberatung für die Mitarbeiter der Unternehmen; Lastenradförderprogramm der Stadtverwaltung für private und gewerbliche Nutzung
  - Regelmäßige BMM-Netzwerktreffen, abwechselnd in Neumünster und der Süderelbe-Region zum Erfahrungsaustausch und Wissensweitergabe (ggf. in Kombination mit Unternehmensvorstellung und Best Practice-Besuchen vor Ort)
  - Evaluierung bereits umgesetzter BMM-Maßnahmen in den Unternehmen (Erfolge, Akzeptanz, Veränderung des Mobilitätsverhaltens) und ggf. Nachsteuerung bei den Maßnahmen
  - Weitergabe der Reallabor-(Zwischen-)Ergebnisse an das Dachprojekt zur (Weiter-)Entwicklung des Werkzeugkastens des Dachprojektes
  - Anwendung von Modulen aus dem Werkzeugkasten des Dachprojektes in den teilnehmenden Unternehmen in Neumünster und der Süderelbe-Region
  - Stadt Neumünster: Betrieb eines Carsharings mit der Möglichkeit für Unternehmen, diese Fahrzeuge für ihre betriebliche Mobilität zu nutzen (Vorzugskunden)
  - Süderelbe-Region: Entwicklung, Aufbau und Betrieb alternativer Mobilitätsformen (E-Carsharing, Ridesharing, etc.) für das Gewerbegebiet Osterwiesen im Landkreis Harburg sowie nach Möglichkeit Aufbau von BMM-Angeboten an zwei weiteren Standorten/Gewerbegebieten

**Projektgebiet:** Stadt Neumünster und Umland sowie die Süderelbe-Region, bestehend aus den niedersächsischen Landkreisen der Süderelbe-Region Harburg, Lüneburg und Stade und dem Bezirk Harburg der Freien und Hansestadt Hamburg



### Zielgruppe:

- Unternehmen, die ihre Betriebsabläufe und Fuhrparks hinsichtlich Mobilität und Transport optimieren und Kosten einsparen wollen
- Unternehmen, die klimafreundlicher und als Arbeitgeber attraktiver werden wollen
- Unternehmen, die etwas für die Gesundheit und Lebensqualität und damit auch für die Zufriedenheit ihrer Mitarbeiter tun wollen
- Beschäftigte, die bislang vorwiegend mit dem Pkw den Arbeitsweg zurücklegen
- Beschäftigte, deren Dienstmobilität vorrangig mit dem (eigenen/dienstlichen) Pkw erfolgt
- Arbeitskräfte, die für die Aufnahme einer Beschäftigung bei in ländlichem Raum ansässigen Unternehmen gewonnen werden sollen

### Projektpartner und zu beteiligende Akteure:

Wirtschaftsagentur Neumünster, IHK und weitere Wirtschaftsverbände, wie der Unternehmensverband Mittelholstein e.V. oder der Unternehmensverband Logistik Schleswig-Holstein e.V. sowie die Stadtwerke Neumünster (SWN) und einzelne Unternehmen

Süderelbe AG sowie weitere Einrichtungen (Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern, Arbeitgeberverbände), Akteure und Unternehmen in der Süderelbe-Region.

Zudem ist eine enge Zusammenarbeit mit weiteren Organisationen in der Metropolregion Hamburg vorgesehen, die bereits heute Beratungsangebote im Bereich des betrieblichen Mobilitätsmanagements anbieten (z.B. Hamburger Verkehrsverbund).

Ein enger Austausch der zentralen Akteure aus Neumünster und Süderelbe ist über den Lenkungskreis vorgesehen.



#### 4. Mehrwert für die MRH

Anhand der in der Stadt Neumünster sowie der Süderelbe-Region zu entwickelnden BMM-Netzwerke und -angebote sollen Beispiele für neue und alternative Mobilitätsformen entwickelt werden, die auf die gesamte Metropolregion Hamburg übertragen werden können. Durch die Beteiligung der Stadt Neumünster und einzelner Standorte in der Süderelbe-Region werden Konzepte und Angebote sowohl für Mittelstädte als auch den ländlichen Raum entwickelt. Damit ist eine grundsätzliche Übertragbarkeit der Projektergebnisse für weite Teile der Metropolregion Hamburg (Landkreise, Städte, Gemeinden) im urbanen, suburbanen und ländlichen Raum gewährleistet. Neben den ökologischen Vorteilen durch klimafreundlichere Mobilitätskonzepte und den damit verbundenen gesamtgesellschaftlichen Effekten soll auch die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und Standorten in der Metropolregion Hamburg gestärkt werden. Damit können neue Mobilitätsformen und -lösungen auch einen Beitrag zur Erreichung von Klimazielen und zur Deckung des Fachkräftebedarfs leisten. Die Standortattraktivität der MRH in Gänze kann gestärkt werden.

#### 5. Synergieeffekte [Verknüpfungen zu anderen Aktivitäten, Verknüpfung mit dem Dachprojekt, zu anderen Projektpartnern]

Dieses Reallaborbettet sich in das Dachprojekt im Handlungsfeld Betriebliches Mobilitätsmanagement ein.

Mit dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept (2019, Unterziele u.a.: Umwelt- und Lebensqualität nachhaltig sichern und verbessern, Wirtschaftsstandort strukturell stärken, Radverkehr und ÖPNV stärken, Wohnstandort attraktiv gestalten), dem Integrierten Klimaschutzkonzept (2015, Aktualisierung 2019, Maßnahme: W1 Klimafreundliche Mobilität in Betrieben), dem Ziel der Klimaneutralität bis zum Jahr 2035 (Ratsbeschluss vom 19.12.2019) sowie mit dem Masterplan Mobilität (in der Erstellung befindlich) hat sich die Stadt Neumünster bereits entsprechende Ziele gesetzt und Maßnahmen erarbeitet, zu denen dieses Reallabor einen zentralen Beitrag leistet.

Im Rahmen des mit Bundesmitteln geförderten Mobilitätsprojektes „Reallabor Hamburg“ wird derzeit in der Süderelbe-Region das Teilprojekt „Shuttle-On Demand-Service im ländlichen Raum“ umgesetzt. Unter anderem beschäftigt sich dieses Teilprojekt auch mit der Frage einer verbesserten Anbindung von Gewerbegebieten. Aus dem für ein Jahr laufenden Realbetrieb werden sich voraussichtlich Erkenntnisse für das geplante betriebliche Mobilitätsmanagement gewinnen lassen. Ferner bieten die Ergebnisse einer in diesem Jahr durchgeführten Unternehmensumfrage zur Mobilität in der Süderelbe-Region Ansatzpunkte zur Entwicklung geeigneter Maßnahmen im Rahmen eines übergreifenden betrieblichen Mobilitätsmanagements. Nicht zuletzt ist die Süderelbe AG Projektpartner bei dem Projekt „KoGoMo - Stärkung der kommunalen Governance für die Umsetzung von neuen Mobilitätsangeboten in Kooperation mit privaten Anbietern“ der Behörde für Verkehr und Mobilitätswende (BVM) der Freien und Hansestadt Hamburg.



6. Kosten:

Es handelt sich nachfolgend um eine erste grobe Kostenschätzung

2021/22:

- **Stadt Neumünster: 40.000 Euro** (Einstiegsberatung der Stadtverwaltung und anschließend Aufbau, Beratung des Lenkungskreises, Beratung von ersten Unternehmen und Unterstützung dieser bei der Etablierung eines BMM, Aufbau des BMM-Unternehmensnetzwerks, Öffentlichkeitsarbeit wie z. B Flyer, Internetseite, allgemeine Kosten wie z. B. Bewirtung von Sitzungen);
- **Süderelbe AG: 40.000 Euro** (Aufbau und Beratung des Arbeitskreises für das Gewerbegebiet Osterwiesen, Landkreis Harburg; Aufbau und Weiterentwicklung eines BMM-Netzwerkes für die gesamte Süderelbe-Region bzw. für die geplanten zwei weiteren Best-Practice-Standorte/Gewerbegebiete; Marketing & Kommunikation)

2022/23:

- **Stadt Neumünster: 40.000 Euro** (Beratungsleistungen für weitere Unternehmen und Unterstützung dieser bei der Etablierung eines BMM, Beratung des Lenkungskreises, Erweiterung des BMM-Unternehmensnetzwerks, Organisation/Moderation des Netzwerkes, Bewerbung von BMM und des Netzwerkes bei weiteren Unternehmen);
- **Süderelbe AG: 40.000 Euro** (Implementierung und Betrieb neuer Mobilitätsangebote (E-Carsharing, Ridesharing, etc.) im Gewerbegebiet Osterwiesen, Landkreis Harburg; Beratungsleistungen für weitere Unternehmen und Unterstützung dieser bei der Etablierung eines BMM, Beratung des Lenkungskreises, Erweiterung des BMM-Unternehmensnetzwerks, Organisation/Moderation des Netzwerkes, Bewerbung von BMM und des Netzwerkes bei weiteren Unternehmen)

2023/24:

- **Stadt Neumünster: 40.000 Euro** (Beratungsleistungen für weitere Unternehmen und Unterstützung dieser bei der Etablierung eines BMM, Beratung des Lenkungskreises, Erweiterung des BMM-Unternehmensnetzwerks, Organisation/Moderation des Netzwerkes, Öffentlichkeitsarbeit und Bewerbung von BMM und des Netzwerkes bei weiteren Unternehmen, ggf. Aufbau eines betrieblichen Carsharings mit öffentlicher Nutzbarkeit zu freien Zeiten);
- **Süderelbe AG: 40.000 Euro** (Implementierung und Betrieb neuer Mobilitätsangebote an zwei weiteren Standorten/Gewerbegebieten in der Süderelbe-Region; Beratungsleistungen für weitere Unternehmen und Unterstützung dieser bei der Etablierung eines BMM, Beratung des Lenkungskreises, Erweiterung des BMM-Unternehmensnetzwerks, Organisation/Moderation des Netzwerkes, Bewerbung von BMM und des Netzwerkes bei weiteren Unternehmen, Projektevaluation)

**Gesamtsumme: 240.000 €**, aufgeteilt auf die Projektjahre:

- 2021: 80.000 €
- 2022: 80.000 €



- 2023: 80.000 €



7. Projektphasen/Meilensteine [Projektplan]

| 2. Halbjahr 2021   | 1. Halbjahr 2022  | 2. Halbjahr 2022  | 1. Halbjahr 2023  | 2. Halbjahr 2023  | 1. Halbjahr 2024  |
|--|---|---|---|---|---|
| <p>MS 1: Gründung des Lenkungsreis / Arbeitskreises</p> <p>MS 2: Beratung des Lenkungsreis bzw. Arbeitskreises durchgeführt /</p> <p>MS 3: Entwicklung neuer Mobilitätsangebote (z.B. E-Carsharing, Ridesharing)</p> | <p>MS 4: ÖA-Website erstellt / Aufbau Mobilitätsangebote</p> <p>MS 5: X Unternehmen haben Beratung zum BMM-Aufbau begonnen /</p> <p>MS 6: Start erster Mobilitätsangebote</p> | <p>MS 7: X Unternehmen wurden beraten und haben BMM-Aufbau begonnen /</p> <p>MS 8: Identifizierung zweier weiterer Standorte/Gewerbegebiete mit Best-Practice-Beispielen für BMM-Angebote</p> | <p>MS 9: X Unternehmen haben sich dem BMM-Unternehmensnetzwerk angeschlossen /</p> <p>MS 10: Entwicklung von Maßnahmen des BMM an den identifizierten Standorten/Gewerbegebieten</p> <p>MS 11: X Netzwerk-Veranstaltungen/Beratungen haben stattgefunden / s.o.</p> | <p>MS 12: ÖA/Bewerbung des Netzwerks und des BMM-Aufbaus hat stattgefunden (z.B. im Rahmen einer Fachveranstaltung) /</p> <p>MS 13: Start der Maßnahmen</p> <p>MS 14: X Netzwerk-Veranstaltungen/Beratungen haben stattgefunden</p> | <p>MS 15: X Unternehmen haben sich dem BMM-Unternehmensnetzwerk angeschlossen</p> <p>MS 16: Evaluierung des Reallabors wurde durchgeführt /</p> <p>MS 17: Entscheidung über Fortführung eingeführter Angebote</p> |